

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung II. Kinderpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345156)

	Stellen- angebote:	Stellen- gesuche:	Belegte Stellen:
Lehrerinnen, Erzieherinnen	15	17	7
Krankenpflegerinnen	2	7	2
Hausdamen, Gesellschafterinnen	17	38	5
Haushälterinnen, Stützen	98	139	52
Kindergärtnerinnen	22	42	14
Kinderfräulein	104	112	37
Kinderpflegerinnen	25	22	10
Kontoristinnen, Ladnerinnen	6	6	2
Jungfern, bessere Zimmermädchen	117	113	55
	406	496	184

Vermittelt wurden 159 Stellen nach Baden, 14 nach Preußen, 6 nach Elsaß-Lothringen, 2 nach der Pfalz, je eine nach Altbayern, Hessen und Württemberg.

Der Aufwand belief sich auf 2123 M. Die Einnahmen aus Gebühren betragen 1588 M., so daß ein Zuschuß von 535 M. erforderlich war.

Abteilung II.

Kinderpflege.

Auf Jahresluß setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Frau Major Dahlmann, Präsidentin; Frau Geh. Oberforstrat Schweidhard, Stellvertreterin; Frau Geh. Hofrat Dreßler; Freifrau von Hornstein-Binningen; Frau General Limberger; Freiin von Röder; Freiin M. von Seutter; Frau Kunstmalers Straßberger; Frau Privatmann Stroebe; Frau Geh. Rat Wasmer. Geschäftsführer für die Abteilung und Unterabteilungen: Herr Privatmann Dr. Stroebe; Beiräte die Herren: Spezialarzt Dr. Blattner; Rechnungsrat Hambrecht; Privatmann Fr. Mayer.

Wie im Jahre 1915 erforderten die Krippen auch im Jahre 1916 wieder größere Zuschüsse, zu deren Deckung neben den Einnahmen der Krippen und den Überschüssen der Pflegerinnen-Institute auch die Zinsen und Zuwendungen aus der Abteilungskasse notwendig wurden.

Das Kapital ermäßigte sich auf 1151,81 M. (1915: 26 630 M.).

Die Gliederung in folgende Unterabteilungen besteht fort:

A. Krippe Luisenhaus (Kriegskrippe, Baumeisterstraße 5).

Vorstand: Frau Geh. Hofrat Dreßler, Vorsitzende; Frau Geh. Rat Wasmer, Stellvertreterin; Frau Major von Arnim; Frau Regierungsrat Fuchslocher; Frau General Limberger; Frau Privatmann Stroebe.

Die an Stelle der während des Krieges geschlossenen Luisenkrippe seit September 1915 eingerichtete Kriegskrippe, Baumeisterstraße 5, bestand fort, sie wurde aber durch Hinzumieten eines weiteren Lokales, Baumeisterstraße 34, erweitert und dadurch in zwei Abteilungen zerlegt, was den Betrieb natürlich erschwerte.

Stand der Pfleglinge zu Anfang des Jahres: 71; neu aufgenommen 154, nämlich 90 Knaben und 64 Mädchen, wovon 82 evangelisch und 72 katholisch. Alter: unter $\frac{1}{2}$ Jahr 34, $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr 35, 1 bis 2 Jahre 48, über 2 Jahre 37. Ausgetreten sind von zusammen 225 Kindern 69, so daß Ende Dezember 1916 156 Pfleglinge eingewiesen waren, von denen jedoch ein großer Teil die Krippe nur unregelmäßig besuchte. Zahl der Verpflegungstage: 13 097; bei 294 Wochentagen entfallen auf einen Tag im Durchschnitt 45.

Der Gesamtaufwand betrug 23 862 M. An Pflegegeldern gingen ein 1998 M., Rückersatz für Kostgeld der Schülerinnen der Anstalt 1671 M., an Geschenken und sonstigen Einnahmen 2273 M., so daß neben dem Beitrag der Stadt mit 3325 M. ein Zuschuß von 14 595 M. aus der Abteilungskasse erforderlich wurde. Bei einem reinen Verpflegungsaufwand von 21 163 M. erforderte ein Kind einen täglichen Aufwand von 1 M. 62 Pfg.

Als ärztlicher Berater der Krippe war Herr Spezialarzt Dr. Blattner tätig. Wir sagen diesem Herrn für seine aufopfernde und große Arbeit herzlichsten Dank.

B. Krippe Hildahaus.

Vorstand: Frau Kunstmalers Straßberger, Vorsitzende; Frau Hofmarschall Freifrau von Gemmingen-Edelsheim, Erz., Stellvertreterin; Frau Landrichter Dr. Rüger, Frau Geh. Oberforstrat Schweidhard, Freiin M. von Seutter, Frau Privatmann Stroebe.

Zu Anfang des Jahres waren 37 Kinder eingewiesen, wozu im Laufe des Jahres 41 neu aufgenommen wurden; zusammen 78. Von den neu Zugewandenen waren 20 Knaben und 21 Mädchen; 18 evangelisch und 23 katholisch; unter $\frac{1}{2}$ Jahr 22, $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr 5, 1 bis 2 Jahre 12, über 2 Jahre 2. Abgegangen sind im Laufe des Jahres 32, so daß am Jahresluß noch 46 Pfleglinge eingewiesen waren. Auch hier war der Besuch teilweise sehr unregelmäßig. Zahl der Verpflegungstage: 8090 gegen 8372 im Vorjahre; Zahl der Betriebstage: 268; durchschnittliche Zahl der Pfleglinge an einem Tag: 30 (1915: 30).

Der Gesamtaufwand im Jahre 1916 betrug 13 808 M. An Pflegegeldern gingen ein: 2659 M., Geschenke und sonstige Einnahmen 1164 M., so daß neben dem Beitrag der Stadt mit anteiligen 2325 M. ein Zuschuß aus der Abteilungskasse von 7660 M. erforderlich wurde. Ein Kind erforderte einen täglichen Aufwand von 1,71 M. (1915: 1,47 M.).

Die ärztliche Beaufsichtigung hat auch im abgelaufenen Jahre Herr prakt. Arzt Dr. Roth ausgeübt, dem wir für seine opferwillige Tätigkeit herzlichsten Dank auch an dieser Stelle sagen.

C. Kinderpflegerinnen-Ausbildung.

Der Vorstand besteht aus den Damen:

- I. für das Kinderpflegerinnen-Institut: Freifrau von Hornstein-Binningen, Vorsitzende, Frau General Freifrau von Schönau-Wehr, Erz., Stellvertreterin;
- II. für die Kinderpflegerinnen-Anstalt: Freiin von Röder, Vorsitzende, Frau Oberst von Fiebig, Stellvertreterin, und Frau Major von Arnim.

Um der Vorbildung der Böglinge soviel als möglich Rechnung zu tragen, werden von der Abteilung folgende Kurse abgehalten:

a) Hildahaus.

I. Institut zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundsätzen der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis ins schulpflichtige Alter, unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Max.

Die Lehrkurse von der Dauer eines Jahres für Mädchen mit Töchterschulbildung beginnen jeweils am 1. Oktober. Im Berichtsjahre ist ein solcher mit 11 Schülerinnen beendet worden. Die theoretische Ausbildung der Schülerinnen hat Herr Kinderarzt Dr. Behrens übernommen, dem wir für seine erspriechliche Tätigkeit herzlichen Dank sagen.

Am 1. Oktober 1916 hat der 11. Kurs mit 10 Schülerinnen begonnen.

Dem zur Aufrechterhaltung der Beziehungen der Pflegerinnen zum Institut im Jahre 1911 gegründeten Verband ehemaliger Schülerinnen gehören am Ende des Berichtsjahres wieder 31 Mitglieder an, die eine besondere, durch Musterschutz gesicherte Tracht tragen. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 3 Mitglieder, die durch Zugang ersetzt wurden. Die zur Tracht gehörende Dienstbroche, die aber erst nach mindestens zweijähriger tadelloser Dienstzeit gewährt wird, konnte im Berichtsjahre an weitere 6 Mitglieder von der hohen Protektorin, S. Kgl. H. Prinzessin Max, verliehen werden, so daß 20 Mitglieder nunmehr im Besitze der Broche sind.

b) Luisehaus (Stadt. Kinderheim).

II. Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.

1. Kurse von sechsmonatiger Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung als Interne und Externe zur Ausbildung als Berufspflegerinnen wurden zwei abgehalten und dabei 28 Schülerinnen ausgebildet. In dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung auch im abgelaufenen Jahre genehmigt, daß die Ausbildung der Schülerinnen im städtischen Kinderheim erfolgen konnte.

2. Dreimonatskurs für Damen mit Töchterschulbildung zur eigenen Information hat im Berichtsjahr keiner stattgefunden.

c) Hilda- und Luisehaus.

III. Dreijährige Kurse für junge Mädchen mit Volksschulbildung alsbald nach der Schulentlassung.

Die Kurse bezwecken in der Hauptsache die Ausbildung von Kinderwärtnerinnen, sie sind unentgeltlich. Die Mädchen erhalten Wohnung und Verpflegung in der Anstalt, außerdem nach dem ersten Halbjahr je nach Leistung ein Taschengeld von 5 bis 10 M. im Monat. Sie erhalten zunächst der Fortbildungsschule entsprechenden Unterricht, später besondere Unterweisung in der

Kinderpflege. Eintrittsalter nicht unter 15 Jahren. Es befanden sich im Berichtsjahre im Hilbahaus 5 dreijährige Schülerinnen und in der Kriegstrippe 14.

Die sämtlichen Ausbildungskurse hat Herr Spezialarzt Dr. Plattner erfolgreich geleitet. Für seine treue und ersprießliche Arbeit sagen wir wärmsten Dank. Das Ergebnis der Schlußprüfungen der im Berichtsjahr beendeten Kurse war ein gutes, so daß sämtliche Teilnehmerinnen für bestanden erklärt werden konnten.

Alle in diesen Kursen ausgebildete Zöglinge haben sofort gutbezahlte Stellen gefunden und bietet sich hier für junge Mädchen aller Stände ein schöner und lohnender Beruf.

D. Fröbelseminar.

Den Vorstand bilden: Frau Landrichter Dr. Küger, Vorsitzende; Frau Geh. Rat Wasmer, Stellvertreterin; Frau Geh. Hofrat Dreßler, Frau Regierungsrat Fuchslocher, Beiräte: Spezialarzt Dr. Plattner, Professor Dr. Beckeffer, zugleich Mitglied der Fröbelkommission, Vertreter der Stadtgemeinde: Stadtrat Dr. Vinz, Stadtschulrat Dürr.

Das Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen bietet jungen Mädchen Gelegenheit, in einer 1½ jährigen Ausbildungszeit durch theoretischen und praktischen Unterricht für die Kindergärtnerinnenprüfung, die sich unter staatlicher Leitung vollzieht, reif zu werden. Voraussetzung: Abgangszeugnis einer zehnklassigen Höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr; Schulgeld 360 M.

Solchen Schülerinnen, die bereits die staatlich anerkannte Prüfung abgelegt haben und ein Jahr praktisch tätig gewesen sind, ist dann noch durch den Oberkurs die Möglichkeit gegeben, die staatlich anerkannte Jugendleiterinnenprüfung abzulegen, die sie zur Übernahme von Stellungen als Leiterinnen von Horten, Kinderheimen, mehrgliedrigen Kindergärten und als Lehrerinnen von Kindergärtnerinnen-Seminaren befähigt. Dauer ein Jahr. Voraussetzung: Staatlich anerkanntes Zeugnis als Kindergärtnerin, ein Jahr Praxis in Kindergarten und Hort, vollendetes 19. Lebensjahr; Schulgeld 270 M.

Angegliedert ist diesen beiden Kursen ein Kurs für Fröbelsche Kinderpflegerinnen ohne staatlich anerkannte Prüfung. Dauer ein Jahr. Voraussetzung: 8 jähriger Schulbesuch, vollendetes 15. Lebensjahr; Schulgeld 200 M.

Da mit dem Seminar kein Internat verbunden ist, so wird denjenigen Schülerinnen, die von auswärts kommen, von der Anstaltsleitung Unterkunft in verschiedenen Anstalten und Pensionen vermittelt.

Zu Beginn des Jahres 1916 waren an Schülerinnen im Fröbelseminar anwesend: im Kurs für Kindergärtnerinnen 42, in dem für Fröbelsche Kinderpflegerinnen 7 Schülerinnen, davon gingen nach vollendetem Kurs und bestandener Prüfung 17 Kindergärtnerinnen und 7 Fröbelsche Kinderpflegerinnen Ostern 1916 ab. Nach Ostern waren im Kurs für Kindergärtnerinnen 31, in dem für Fröbelsche Kinderpflegerinnen 19 Schülerinnen anwesend. Nach bestandener Prüfung gingen im Herbst 1916 abermals 11 Kindergärtnerinnen ab. Es waren in beiden Kursen am Schluß des Jahres infolge Zugangs im Herbst wieder 29 Kindergärtnerinnen und infolge Abgangs 16 Fröbelsche Kinderpflegerinnen anwesend.

Die Zahl der Kinder in dem mit dem Seminar verbundenen Kindergarten betrug im Winter durchschnittlich 70, im Sommer 50.

Da die sehr beschränkten Kindergartenräume des Seminars für die praktische Arbeit der vielen Schülerinnen nicht ausreichten und auch für das praktische Jahr der künftigen Jugendleiterinnen eine weitere Betätigungsmöglichkeit geschaffen werden sollte, so wurde in sehr gut dazu geeigneten und zweckmäßig eingerichteten Räumen in der Kriegstraße 109 im Monat Mai 1916 ein zweiter Kindergarten eröffnet. Geleitet wird er unter Aufsicht einer Lehrerin von 2 Praktikantinnen, die im Herbst vorher im Fröbelseminar ihre Prüfung als Kindergärtnerin abgelegt hatten. Die Zahl der Kinder betrug Ende des Jahres 1916 täglich rund 30.

Neben den Ausgaben für Inventaranschaffungen und Bauherstellungen mit 5448 M. erforderte der Betrieb der Anstalt einen Aufwand von 19395 M. Von den Gesamtausgaben mit 24843 M. wurden 13585 M. durch Schulgelber, 3000 M. aus dem städtischen Beitrag, Geschenke 314 M. und 7944 M. aus Mitteln unseres Vereins gedeckt.

E. Beaufsichtigungen von Spielplätzen.

Im Mai 1916 wurde auf Anregung S. A. S. Prinzessin Marg von der Abteilung mit Unterstützung der Stadtverwaltung ein neuer Zweig der Kinderfürsorge eröffnet. Auf drei der besuchtesten Plätze: Lutherplatz, Sonntagplatz und Sallenwäldchen, wurden Spielplätze abgegrenzt, das Fröbelseminar stellte ausgebildete Kindergärtnerinnen zur Verfügung, an jedem regenfreien Nachmittag fand sich auf diesen Plätzen je eine Spielleiterin und eine Helferin ein, die die Kinder von nachmittags 4—6 Uhr durch Spielen beschäftigten und beaufsichtigten. Die Kinder stellten sich in sehr großer Zahl und aus allen Ständen ein, manchmal bis zu 100 und 150 Kindern auf einem Platz, so daß die Spielleiterinnen kaum allem gerecht werden konnten. Das Betragen der Kinder war gut und auch viele Mütter sprachen ihre Freude aus, ihre Kinder einige Stunden in guter, zuverlässiger Aufsicht zu wissen, während sie selbst der Arbeit nachgehen konnten. Einige Damen hatten die Oberaufsicht übernommen. Die Veranstaltung wurde bis 1. Oktober fortgesetzt. Es wäre zu wünschen, daß dieser Zweig der Fürsorge noch weiter ausgebaut würde und besonders auch noch auf anderen Sammelplätzen den Kindern eine Aufsicht und Anleitung zum Spiel gegeben würde. Viel Unschönes könnte den Kindern dabei ferngehalten werden.

Abteilung III.

Krankenpflege.

Der Vorstand der Abteilung III setzt sich am Schluß des Jahres zusammen aus den Damen: Frau Oberbürgermeister Lauter, Präsidentin; Frau Wirkl. Geheimrat Freifrau von Babo, Erz., Stellvertreterin; Freifrau von Adelsheim, Fräulein Magda von Beck, Frau von Chrismar, Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Frau Dr. Sachs-Bittel und den Herren: prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Geschäftsführer; Bezirksassistentarzt Dr. Battlehner,